





# *Wie erhalten wir den Frieden?*

**Das Stalin-Interview und die Rede Wilhelm Piecks  
über unsere Aufgaben im Kampf für den Frieden**

**DIE WAHRHEIT DEM VOLKE**

**Nr. 14**

**Herausgegeben vom Amt für Information der Regierung  
der Deutschen Demokratischen Republik (21 000).**

**Vertrieb: Deutscher Zentralverlag, Berlin O 17, Michaelkirchstr. 17  
(125) Greif Graphischer Großbetrieb, Berlin N 54**



**Generalissimus J. W. Stalin**

## **Interview J. W. Stalins**

### **mit einem „Prawda“-Korrespondenten**

Ein Korrespondent der „Prawda“ wandte sich mit einer Reihe von Fragen außenpolitischen Charakters an Stalin.

*Frage: Wie bewerten Sie die letzte Erklärung des britischen Premierministers Attlee im Unterhaus, daß die Sowjetunion nach Beendigung des Krieges nicht abgerüstet habe, das heißt, ihre Truppen nicht demobilisiert habe, daß die Sowjetunion seitdem ihre Streitkräfte immer weiter vergrößere?*

Antwort: Ich bewerte diese Erklärung des Premierministers Attlee als eine Verleumdung der Sowjetunion.

Der ganzen Welt ist bekannt, daß die Sowjetunion nach dem Kriege ihre Truppen demobilisiert hat. Wie bekannt, wurde die Demobilisierung in drei Etappen durchgeführt: die erste und die zweite Etappe im Laufe des Jahres 1945 und die dritte Etappe von Mai bis September 1946. Außerdem wurde in den Jahren 1946 und 1947 eine Demobilisierung der älteren Jahrgänge des Personalbestandes der Sowjetarmee durchgeführt, und Anfang 1949 wurden alle restlichen älteren Jahrgänge demobilisiert.

Das sind allgemein bekannte Tatsachen.

Wenn Premierminister Attlee in der Finanz- oder Wirtschaftswissenschaft bewandert wäre, so würde er ohne Mühe verstehen, daß kein einziger Staat, also auch nicht die Sowjetunion, imstande ist, in vollem Umfange die Friedensindustrie zu entwickeln, große, Dutzende von Milliarden Staatsausgaben erfordernde Bauvorhaben

wie die Wasserkraftwerke an der Wolga, am Dnjepr und am AmuDarja in Angriff zu nehmen, die Politik der systematischen Preissenkung für Massenbedarfsartikel, die ebenfalls Dutzende von Milliarden Staatsausgaben erfordert, fortzusetzen, Hunderte von Milliarden für den Wiederaufbau der durch die deutschen Okkupanten zerstörten Volkswirtschaft aufzuwenden und außerdem gleichzeitig seine Streitkräfte zu vergrößern und seine Kriegsindustrie zu entfalten. Es ist nicht schwer zu verstehen, daß eine solche unvernünftige Politik zum Staatsbankrott führen würde. Premierminister Attlee müßte aus eigener Erfahrung wie auch aus der Erfahrung der USA wissen, daß die Vergrößerung der Streitkräfte des Landes und das Wettrüsten zur Entfaltung der Kriegsindustrie zur Einschränkung der Friedensindustrie, zur Stilllegung großer ziviler Bauvorhaben, zur Erhöhung der Steuern und zur Erhöhung der Preise für Massenbedarfsartikel führt. Es ist verständlich, daß, wenn die Sowjetunion die Friedensindustrie nicht einschränkt, sondern im Gegenteil erweitert, den Bau neuer, grandioser Wasserkraftwerke und Bewässerungssysteme nicht stilllegt, sondern im Gegenteil entfaltet, die Politik der 'Preissenkung nicht einstellt, sondern im Gegenteil fortsetzt, sie nicht gleichzeitig damit ihre Kriegsindustrie aufblähen und ihre Streitkräfte vergrößern kann, ohne dabei das Risiko eines Bankrotts einzugehen.

Und wenn Premierminister Attlee trotz allen diesen Tatsachen und wissenschaftlichen Erwägungen es dennoch für möglich hält, die Sowjetunion und ihre friedliche Politik offen zu verleumden, so kann man das nur damit erklären, daß er durch Verleumdung der Sowjetunion das gegenwärtig von der Labourregierung in England betriebene Wettrüsten rechtfertigen will.

Premierminister Attlee braucht die Lüge über die Sowjetunion, er muß die friedliche Politik der Sowjetunion als eine aggressive und die aggressive Politik der englischen Regierung als eine friedliche Politik darstellen, um das englische Volk irrezuführen, um ihm diese Lüge über die Sowjetunion aufzubinden und es auf diese Weise durch Betrug in einen neuen Weltkrieg zu zerren, der von den herrschenden Kreisen der Vereinigten Staaten von Amerika organisiert wird.

Premierminister Attlee gibt sich als Friedensanhänger aus. Wenn er aber tatsächlich für den Frieden ist, warum hat er den Vorschlag der Sowjetunion in der Organisation der Vereinten Nationen über den sofortigen Abschluß eines Friedenspaktes zwischen der Sowjetunion, England, den Vereinigten Staaten von Amerika, China und Frankreich abgelehnt?

Wenn er tatsächlich für den Frieden ist, warum hat er die Vorschläge der Sowjetunion abgelehnt, sofort mit der Beschränkung der Rüstungen zu beginnen, die Atomwaffe sofort zu verbieten? Wenn er tatsächlich für den Frieden ist, warum verfolgt er diejenigen, die für die Verteidigung des Friedens eintreten, warum hat er den Friedenskongreß in England verboten? Kann etwa die Kampagne für die Verteidigung des Friedens die Sicherheit Englands bedrohen?

Es ist klar, daß Premierminister Attlee nicht für die Erhaltung des Friedens ist, sondern für die Entfesselung eines neuen welt umspannenden Aggressionskrieges.

Die Interventen werden vernichtet

F r a g e : Was denken Sie über die Intervention in Korea? Womit kann sie enden?

A n t w o r t : Wenn England und die Vereinigten Staaten von Amerika die friedlichen Vorschläge der Volksregierung Chinas endgültig ablehnen, dann kann der Krieg in Korea nur mit einer Niederlage der Interventen enden.

Der amerikanische Krieg ist kein gerechter Krieg

F r a g e : Warum? Sind denn die amerikanischen und englischen Generale und Offiziere schlechter als die chinesischen und koreanischen?

A n t w o r t : Nein, nicht schlechter. Die amerikanischen und englischen Generale und Offiziere sind um nichts schlechter als die Generale und Offiziere eines beliebigen anderen Landes. Was die Soldaten der USA und Englands betrifft, so haben sie sich im Kriege gegen Hitlerdeutschland und das militaristische Japan, wie

bekannt, von der besten Seite gezeigt. Woran liegt es also? Daran, daß die Soldaten den Krieg gegen Korea und China als ungerecht betrachten, während sie den Krieg gegen Hitlerdeutschland und das militaristische Japan als absolut gerecht betrachteten. Es liegt daran, daß dieser Krieg unter den amerikanischen und englischen Soldaten äußerst unpopulär ist.

In der Tat, es ist schwer, die Soldaten zu überzeugen, daß China, das weder England noch Amerika bedroht, und dem die Amerikaner die Insel Taiwan raubten, ein Aggressor sei, die Vereinigten Staaten von Amerika aber, die die Insel Taiwan raubten und ihre Truppen bis direkt an die Grenzen Chinas führten, die Sidi verteidigende Seite seien. Es ist schwer, die Soldaten davon zu überzeugen, daß die Vereinigten Staaten von Amerika das Recht hätten, ihre Sicherheit auf dem Territorium Koreas und an den Grenzen Chinas zu verteidigen, China und Korea aber nicht das Recht hätten, ihre Sicherheit auf ihrem eigenen Territorium oder an den Grenzen ihres Staates zu verteidigen. Daher kommt es, daß der Krieg unter den anglo-amerikanischen Soldaten unpopulär ist.

Es ist verständlich, daß die erfahrensten Generale und Offiziere eine Niederlage erleiden können, wenn die Soldaten den ihnen aufgezwungenen Krieg als höchst ungerecht betrachten und wenn sie kraft dessen ihre Pflichten an der Front formell, ohne Glauben an die Gerechtigkeit ihrer Mission, ohne Begeisterung erfüllen.

### **Der wahre Charakter der UN**

**F r a g e :** Wie bewerten Sie den Beschluß der Organisation der Vereinten Nationen (UNO), der die Chinesische Volksrepublik zum Aggressor erklärt?

**A n t w o r t :** Ich bewerte ihn als einen schändlichen Beschluß.

Tatsächlich, man muß den letzten Rest von Gewissen verloren haben, um zu behaupten, daß die Vereinigten Staaten von Amerika, welche chinesisches Territorium, die Insel Taiwan, geraubt haben und in Korea bis zu den Grenzen Chinas eingefallen sind, die sich verteidigende Seite seien, die Chinesische Volks-

republik dagegen, die ihre Grenzen verteidigt und bestrebt ist, die von den Amerikanern geraubte Insel Taiwan zurückzuerlangen, der Aggressor sei.

Die Organisation der Vereinten Nationen, die als Bollwerk zur Erhaltung des Friedens geschaffen wurde, verwandelt sich in ein Instrument des Krieges, in ein Mittel zur Entfesselung eines neuen Weltkrieges. Den aggressiven Kern der UNO bilden die zehn Mitgliedstaaten des aggressiven Nordatlantikpakt (die USA, England, Frankreich, Kanada, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Norwegen, Island) und die 20 lateinamerikanischen Länder (Argentinien, Brasilien, Bolivien, Chile, Kolumbien, Kostarika, Kuba, die Dominikanische Republik, Ekuador, Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Mexiko, Nikaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela). Und die Vertreter dieser Länder entscheiden jetzt in der UNO über Krieg und Frieden. Sie waren es, die in der UNO den schändlichen Beschluß über die Aggressivität der Chinesischen Volksrepublik durchgesetzt haben.

Es ist bezeichnend für die gegenwärtigen Zustände in der UNO, daß zum Beispiel die kleine Dominikanische Republik in Amerika, deren Bevölkerung kaum 2 Millionen zählt, heute das gleiche Gewicht in der UNO hat wie Indien und ein viel größeres Gewicht als die Chinesische Volksrepublik, die des Stimmrechts in der UNO beraubt ist.

Somit verwandelt sich die UNO in ein Instrument des Aggressionskrieges und hört zugleich auf, eine Weltorganisation gleichberechtigter Nationen zu sein. In Wirklichkeit ist die UNO jetzt weniger eine Weltorganisation als eine Organisation für die Amerikaner, die so handelt, wie es den amerikanischen Aggressoren genehm ist. Nicht nur die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada sind bestrebt, einen neuen Krieg zu entfesseln, auf diesem Wege befinden sich auch die 20 lateinamerikanischen Länder, deren Gutsbesitzer und Kaufleute nach einem neuen Krieg irgendwo in Europa oder Asien lechzen, um den kriegführenden Ländern Waren zu Überpreisen zu verkaufen und an diesem blutigen Geschäft Millionen zu verdienen. Für niemanden ist die Tatsache ein Geheimnis, daß die 20 Vertreter der 20 lateinamerikanischen

Länder jetzt die festgefügteste und willfährigste Armee der Vereinigten Staaten von Amerika in der UNO darstellen.

Die Organisation der Vereinten Nationen betritt auf diese Weise den unrühmlichen Weg des Völkerbundes. Damit begräbt sie ihre moralische Autorität und setzt sich dem Zerfall aus.

### **Der dritte Weltkrieg ist nicht unvermeidlich**

**Frage:** *Halten Sie einen neuen Weltkrieg für unvermeidlich?*

**Antwort:** Nein. Zumindest darf man ihn gegenwärtig nicht für unvermeidlich halten.

Natürlich gibt es in den Vereinigten Staaten von Amerika, in England ebenso wie auch in Frankreich aggressive Kräfte, die nach einem neuen Krieg lechzen. Sie brauchen den Krieg, um Überprofite zu erzielen, um andere Länder auszuplündern. Das sind die Milliardäre und Millionäre, die den Krieg als Einnahmequelle betrachten, die kolossale Profite einbringt.

Sie, diese aggressiven Kräfte, halten in ihren Händen die reaktionären Regierungen und lenken sie. Gleichzeitig aber fürchten sie ihre Völker, die keinen neuen Krieg wollen und für die Erhaltung des Friedens sind. Deshalb bemühen sie sich, die reaktionären Regierungen zu benutzen, um ihre Völker durch Lügen zu umgarnen, sie zu betrügen und einen neuen Krieg als einen Verteidigungskrieg, die friedliche Politik der friedliebenden Länder aber als eine aggressive darzustellen. Sie bemühen sich, ihre Völker zu betrügen, um ihnen ihre aggressiven Pläne aufzuzwingen und sie in einen neuen Krieg hineinzuziehen.

Eben deshalb fürchten sie die Kampagne zur Verteidigung des Friedens, in der Angst, diese Kampagne könnte die aggressiven Absichten der reaktionären Regierungen entlarven.

Eben deshalb durchkreuzten sie die Vorschläge der Sowjetunion über den Abschluß eines Friedenspaktes, über die Beschränkung der Rüstungen und über das Verbot der Atomwaffe, denn sie befürchten, die Annahme dieser Vorschläge würde die aggressiven Maßnahmen der reaktionären Regierungen vereiteln und das Wettrüsten unnötig machen.

Womit wird dieser Kampf der aggressiven und der friedliebenden Kräfte enden?

Der Frieden wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und ihn bis zum äußersten verteidigen. Der Krieg kann unvermeidlich werden, wenn es den Kriegsbrandstiftern gelingt, die Volksmassen durch Lügen zu umgarnen, sie zu betrügen und sie in einen neuen Weltkrieg hineinzuziehen.

Deshalb ist jetzt die breite Kampagne für die Erhaltung des Friedens als Mittel zur Entlarvung der verbrecherischen Machenschaften der Kriegsbrandstifter von erstrangiger Bedeutung.

Was die Sowjetunion betrifft, so wird sie auch weiterhin unbeirrbar die Politik der Verhinderung des Krieges und der Erhaltung des Friedens durchführen.

## **Fest und entschlossen im Lager des Friedens**

Am Donnerstag, dem 22. Februar 1951, sprach der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik, Wilhelm Pieck, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vor über 3000 Arbeitern und Angestellten des Transformatorenwerkes Oberschöneweide in Berlin über die Bedeutung des Stalin-Interviews für den deutschen Friedenskampf. Wilhelm Pieck richtete einen dringenden Appell an alle Werktätigen, das Stalin-Interview zu studieren und sich davon zu überzeugen, daß der Friedenswille der Sowjetunion und aller Völker, die auf der Seite der Weltfriedensfront stehen, unerschütterlich ist.

Wilhelm Pieck führte aus:

Die Welt hallt wider vom Kriegsgeschrei. In Korea kämpfen seit Monaten Arbeiter und Bauern, unterstützt von ihren chinesischen Brüdern, gegen die amerikanischen Kriegsverbrecher, die Korea überfallen haben. Immer stärker wird der Friede der Völker durch die profithungrigen Kriegsverbrecher bedroht. Sie suchen die Völker durch einen großen Betrug und eine infame Hetze in den Krieg hineinzutreiben.

### **Wer bedroht den Frieden?**

Tag für Tag trommelt eine den Kriegsverbrechern willfährige Presse, brüllen westliche Rundfunksender, daß der Friede durch den Kommunismus bedroht sei.

Heute ist der Hauptschreier Truman und wird dabei unterstützt von solchen Leuten wie Attlee, dem Ministerpräsidenten von England, Schuman, dem französischen Ministerpräsidenten, und einigen anderen Leuten dieses Schlages, Auch in Deutschland wird von Adenauer, Schumacher, Reuter immer wieder behauptet, der Friede werde vom Kommunismus bedroht; und man müsse sich vor dem Kommunismus mit Waffengewalt schützen, in westdeutschen Kreisen versucht man auch noch, die Volkspolizei der Deutschen Demokratischen Republik als Söldnergespenst in den grellsten Farben zu zeichnen, um die Menschen für Remilitarisierung, Aufrüstung und Krieg zu gewinnen. Es ist deshalb von sehr wesentlicher Bedeutung, was Stalin gegenüber der letzten Erklärung des britischen Ministerpräsidenten Attlee im englischen Unterhaus, daß die Sowjetunion nach Beendigung des Krieges nicht abgerüstet habe, sondern ihre Streitkräfte immer weiter vergrößere, an den Korrespondenten der ‚Prawda‘ geantwortet hat, Stalin sagte:

*„Ich bewerte diese Erklärung des Premierministers Attlee als eine Verleumdung der Sowjetunion:*

Stalin führte weiter aus,

*„daß die Sowjetunion, wie das aller Welt bekannt ist, die Demobilisierung bis Anfang 1948 restlos zu Ende geführt hat.*

Aber das ist nur eine Tatsache, die Stalin gegen die Lüge von der in Waffen starrenden Sowjetunion anführt. Stalin weist auf einige andere sehr wichtige Tatsachen hin, Das ist die Wiederherstellung des vom Hitlerfaschismus verwüsteten Landes, der Wiederaufbau von zehntausenden Dörfern, von vielen hunderten Städten, von hunderten Betrieben, Krankenhäusern, tausenden Schulen und Bibliotheken, die Inbetriebsetzung der zerstörten Elektrowerke, die Belieferung des Landes mit den landwirtschaftlichen Maschinen, die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit den Gütern des täglichen Bedarfs. Die Industrieproduktion stieg in jedem Jahr um mehr als 20 Prozent, In der Landwirtschaft wurde im Jahre 1950 mehr Getreide geerntet als im Jahre 1940. Dieses Wachstum der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion ermöglichte eine



Präsident Wilhelm Pieck während seiner großen Rede  
vor den Arbeitern und Angestellten des Transformatoren-  
werkes in Berlin-Oberschöneweide

Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, die über den Stand von 1940 hinausging.

**Es ist völlig klar, daß ein solcher Aufbau unmöglich gewesen wäre, wenn, wie es Truman und Attlee behaupten, die Sowjetunion fünf Millionen Menschen unter Waffen gehalten hätte.**

Aber die Sowjetunion hat noch viel größere Pläne, die bereits in Angriff genommen worden sind. Auf Initiative Stalins werden an der Wolga zwei Wasserkraftwerke mit einer Jahresleistung von je 10 Milliarden Kilowatt gebaut. Zur gleichen Zeit haben die Sowjetmenschen den Bau des Turkmenischen Hauptkanals Amu-Darja—Krasnowodsk mit einer Gesamtlänge von 1100 km in Angriff genommen. 1100 km, liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist die Entfernung von Flensburg bis Mailand. Der Kanal soll dem Zweck dienen, 1 300 000 ha Neuland für den Baumwollanbau zu berieseln und 7 Millionen ha Weideflächen in der Kara-Kum-Wüste zu schaffen. Das sind nur einige wenige Beispiele aus den gewaltigen Bauten des Kommunismus, die sich die Sowjetunion für die kommenden fünf Jahre vorgenommen hat.

### **Tatsachen strafen Herrn Attlee Lügen**

Es ist ganz selbstverständlich, daß für derartige gigantische Baupläne Milliardensummen, gewaltige Mengen von Maschinen und Baustoffen und eine Riesenzahl von Arbeitskräften notwendig sind. Deshalb, so sagte Stalin in seiner Antwort, müßte sich ein englischer Ministerpräsident ausrechnen können, daß man nicht zur gleichen Zeit hunderte Milliarden für den Wiederaufbau der durch die deutschen Okkupanten zerstörten Volkswirtschaft, ebenso große Summen für die erwähnten Bauten des Kommunismus aufbringen und außerdem die bewaffneten Streitkräfte vergrößern und die Kriegsindustrie in dem von Attlee behaupteten Umfang erweitern kann.

Aber es sind Werke des Friedens, es sind Werke, die der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes dienen. Wir werden auf

der Leipziger Messe wieder Gelegenheit haben, Produkte der industriellen Fabrikation aus der Sowjetunion zu bewundern, und viele Kollegen und Kolleginnen, Wissenschaftler und Techniker werden in diesem Jahre die Sowjetunion bereisen und sich an Ort und Stelle überzeugen, was die Sowjetmenschen an Werken des friedlichen Aufbaus schaffen.

Es ist nicht wahr, daß die Sowjetregierung aufrüstet. Wahr ist vielmehr, daß die Sowjetunion wiederholt vorgeschlagen hat, die Rüstungen zu beschränken und ein sofortiges Verbot der Atomwaffe zu erklären. Die Regierungen der USA und Englands wie ihrer Satelliten haben alle diese Vorschläge brüsk abgelehnt.

Die Lenker der englischen und amerikanischen Politik erklären, daß sie den Frieden wollen. Gleichzeitig aber wird in Amerika und England gerüstet, wie es in der bisherigen Geschichte noch nicht der Fall war. Nach den Meldungen amerikanischer Zeitungen verlangt Truman für das kommende Jahr die Summe von rund 72 Milliarden Dollar zur Aufrüstung. Das ist mehr als die Gesamtausgaben der USA-Regierung im Durchschnitt der Jahre 1946 bis 1949.

### **Korea den Koreanern**

Seit mehr als acht Monaten führt das koreanische Volk einen harten Kampf gegen die amerikanischen Eindringlinge. Stalin hat in seiner Antwort an den ‚Prawda‘-Korrespondenten mit aller Eindeutigkeit den Einsatz amerikanischer Truppen in Korea als eine Intervention gegen das koreanische Volk bezeichnet. Alle Versuche, die Handlungsweise eines MacArthur als Schutz vor der sogenannten kommunistischen Aggression zu erklären, werden durch die historischen Tatsachen widerlegt. Jahrzehntlang war Korea von den Japanern besetzt. Nachdem die heroischen Sowjetarmeen die japanischen Kwangtungarmeen vernichtend geschlagen hatten, mußten die Japaner Korea räumen. Die Sowjetunion schlug vor, dem koreanischen Volk das Recht zu geben, seinen eigenen unabhängigen Staat mit einer eigenen koreanischen Regierung zu

errichten, aber die Amerikaner bestanden auf die Besetzung des Landes, weil angeblich das koreanische Volk nicht reif wäre für die Freiheit. So wurde Korea in zwei Teile geteilt. 1948 wiederholte die Sowjetregierung ihren Vorschlag, die Truppen aus Korea abzuziehen. Unter dem Druck des Willens des koreanischen Volkes mußte die USA-Regierung nachgeben. Sie hinterließ aber eine große militärische Mission von 500 amerikanischen Offizieren in Südkorea mit der Aufgabe, eine südkoreanische Armee — geführt von Amerikanern, ausgerüstet mit amerikanischen Waffen — aufzustellen. Der Chef der Amerikanischen Militärmission nannte diese Armee, einen ausgezeichneten Wachhund zum Schutz der Kapitalinvestitionen'. Damit dieses Kapital recht hohe Profite abwirft, verhinderte die USA-Militärmission die Vereinigung beider Teile des Landes. Die Amerikaner befahlen den Einmarsch südkoreanischer Truppen in Nordkorea. Damit begann der Kampf in Korea im Juni vorigen Jahres. Wie er seitens der amerikanischen Truppen geführt wird, wissen wir aus Fotos und Filmen, die die grausame Methode amerikanischer Kriegführung dokumentarisch beweisen. Tatsache ist, daß die amerikanischen Truppen das koreanische Land buchstäblich verwüsten. Zehntausende koreanischer Männer und Frauen, Greise und Kinder töten. Mit Recht fragt Stalin, wie kann man davon sprechen, daß sich die USA, 5000 Meilen von ihren Grenzen entfernt, in Formosa und Korea verteidigen müssen? Wie kann man glauben, daß die amerikanischen Soldaten und Offiziere diesen Krieg als einen gerechten Krieg betrachten? Deshalb, so schlußfolgert Stalin, werden die amerikanischen Interventen und die Söldner der USASatelliten in Korea eine Niederlage erleiden, denn das Recht ist auf der Seite des koreanischen Volkes, und dieses Recht wird siegen.

### **Amerikas Stützpunkte**

Gestattet, liebe Freunde, in diesem Zusammenhang die Kriegspolitik der USA-Regieruna etwas näher zu beleuchten. Die USA betreiben bekanntlich die Politik der Stützpunkte. Die USA haben Stützpunkte in Algier, Marokko, Tripolis und in der Türkei, am

Persischen Golf und in Saudiarabien weht die amerikanische Flagge. In Australien, Japan, Korea, auf den Aleuten sind amerikanische Truppen stationiert. Mit einem Wort:

**die USA schaffen sich in jedem Winkel der Erde auf Kosten der Völker militärische Stützpunkte.**

Überlegt euch einmal einen Moment, Kolleginnen und Kollegen, was würde es für ein Geschrei geben, wenn die Sowjetregierung den Anspruch erheben würde, z. B. in Mexiko eine Garnison zu errichten. Was würde Herr Truman sagen, der im Ton tiefster Überzeugung die Anwesenheit amerikanischer Truppen auf Formosa als die gerechteste Sache der Welt ansieht, wenn die Sowjetunion für sich in Anspruch nehmen würde, auf Irland Flugzeuggeschwader zu stationieren. Von sämtlichen Rundfunkstationen würde ein solche Idee als schlimmste Kriegsprovokation bezeichnet werden.

Aber jeder von uns weiß, daß die Sowjetregierung keine derartigen Pläne hat und auch niemals haben wird. Die Sowjetvölker sind frei von jedem Gedanken an Unterdrückung fremder Völker. Die Außenpolitik der Sowjetunion dient seit dem Bestehen des Sowjetstaates ausschließlich der Erhaltung des Friedens.

## **Die Sowjetunion — Bollwerk des Friedens**

Weil immer wieder der Versuch unternommen wird, auf die Vergeblichkeit der Menschen zu spekulieren, möchte ich mir erlauben, einige nicht unbekannt Tatsachen in Erinnerung zu rufen.

**Wer hat 1914 die europäischen Völker und schließlich auch das amerikanische Volk in den Krieg gejagt? Der Kommunismus? Gewiß nicht.**

Es waren die Herren der deutschen Konzerne, die Firmen Krupp, Mannesmann, Klöckner, die Chemie- und Elektroindustriellen. Sie standen im Konkurrenzkampf mit ihren französischen, englischen und amerikanischen Geschäftskollegen und versuchten, mit dem Blut der deutschen Männer und Frauen ihren Anteil am Weltgeschäft zu vergrößern. Das ist die geschichtliche Wahrheit.

Wer hat inmitten des ersten Weltkrieges den Kampf für den Frieden geführt? Wer hat schließlich zuerst den Krieg beendet? Wer hat den kriegführenden Mächten einen sofortigen Waffenstillstand zur Herbeiführung des Friedens angeboten?

Die Regierungen der imperialistischen Länder? Gewiß nicht. Es war die am 7. November 1917 durch den Sieg der Arbeiter und Bauern entstandene Sowjetmacht.

Haben die imperialistischen Regierungen, des englischen Königs, des französischen und amerikanischen Präsidenten, Lenins Vorschlag angenommen? Gewiß nicht.

Die Sowjetunion entstand im Kampf für den Frieden, wurde groß und mächtig durch den sozialistischen Aufbau und- hat nur den einen Wunsch, die kommunistische Gesellschaft zu errichten.

Wenn die imperialistischen Kriegshetzer den von ihnen geführten kalten Krieg immer noch nicht in einen heißen Krieg verwandeln konnten, dann verdankt das die friedliebende Menschheit ausschließlich der Ruhe, Kraft und Stärke der sozialistischen Sowjetunion und ihres Führers Generalissimus Stalin.

Mögen die Kriegstreiber bedenken, daß das Lager des Friedens von Tag zu Tag stärker und mächtiger wird. Der Friede wird geschützt durch die heroische Sowjetarmee, durch die heldenhaften chinesischen Kämpfer Mao Tse Tungs. Der Friede wird geschützt durch den leidenschaftlichen Willen von 800 Millionen Menschen, der vertreten wird durch den jetzt in Berlin tagenden Ersten Weltfriedensrat. Es gibt keinen Zweifel darüber, daß jeder Versuch, die Welt in ein neues Kriegsabenteuer zu treiben, mit der Niederlage der Kriegsprovokateure enden wird.

### **Das deutsche Volk will den Frieden**

Unser Volk ist von dem tiefen Wunsch nach Frieden erfüllt. Es ist deshalb kein Zufall, daß in allen Teilen unserer deutschen Heimat die Menschen — ganz gleich, welche politische Auffassung sie haben, unabhängig von ihrer religiösen Einstellung und ihrer

Weltanschauung — alle von dem gleichen Gedanken erfüllt sind: Frieden und Frieden.

Wenn man heute die Reden gewisser Westpolitiker anhört, ob sie nun Adenauer, Schumacher, Kaiser, Reuter oder sonstwie heißen, beteuern sie alle übereinstimmend: Sie wollen nichts anderes als Frieden. Aber wir erinnern uns, daß Hitler auch immer vom Frieden geredet hat und dabei den Krieg vorbereitete und 1939 zum Angriff übergang.

### **Adenauers Faschistengarde**

Was zeigt sich: In Westdeutschland und auch in Westberlin gibt es eine Anzahl eigenartiger Organisationen, die bei näherem Zuschauen einen ausgesprochen militärischen Charakter tragen. Da existiert eine sogenannte ‚Erste Legion‘, Ihr Taufpate ist Herr Adenauer persönlich, Sie will eine Formation der Elite sein und setzt sich das Ziel — wie wir das in der Westpresse lesen können die Macht in ‚rechte‘ Hände zu bringen. Wenn wir dabei feststellen, daß Herr Adenauer aus einer Spende, die er zu seinem Geburtstag von den Industriellen erhielt, dieser ‚Ersten Legion‘ 150 000 D-Mark vermachte, dann ist völlig klar, daß es sich um keinen Wohltätigkeitsverein, sondern um Stammpersonal für eine neue faschistische Wehrmacht handelt,

Da gibt es einen ‚Bund deutscher Jugend‘, Dieser wird wieder aus den Spenden sogenannter amerikanischer Wohltätigkeitsorganisationen gefüttert, Sein Leiter ist ein Dr, med, Lueth, übrigens ein sogenannter ‚Ostzonenflüchtling‘, Er hat als Militärarzt weniger Verwundete geheilt, als auf Hitlers Befehl Verbrechen an der Menschlichkeit begangen, Dieser ‚Bund deutscher Jugend‘ bereitet eine Zeitung mit dem Titel ‚Der Deutsche Beobachter‘ vor, und damit sich niemand irrt, warum dieser Name gewählt wurde, erklärte Dr. Lueth, daß diese Zeitung die positiven Tendenzen des ‚Völkischen Beobachter‘ übernehmen wird.

Hitlers Fallschirmjäger haben ihre festgefügte Organisation in Westdeutschland mit Verbandstreffen und Mitteilungsblättern. Sie nennen sich ‚Die grünen Teufel‘ und warten, wie es in der Westpresse heißt, auf den Tag des Einsatzes,

Da gibt es im Westen einen Jakob Kaiser. Jetzt ist er Minister für gesamtdeutsche Fragen in Bonn, und sein Aufbauprogramm besteht darin, eine sogenannte Selbstschutzorganisation zu schaffen. Nun sind Selbstschutzorganisationen nichts Neues in Deutschland. Wer erinnert sich nicht an die Selbstschutzformationen, die angeblich die Ostgrenze schützen sollten und dann hier in BerlinKöpenick wehrlose Arbeiter, wie den Kollegen Futran, ermordeten, die Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg erschlugen. Wer erinnert sich nicht, daß aus diesen Selbstschutzorganisationen die SA und die SS entstanden?

### **Adenauers Polizei**

Das sind gewiß nicht alle offen und geheim schon existierenden und in Vorbereitung befindlichen Organisationen. Zu diesen kommt die westdeutsche Polizei. In Westdeutschland existieren u. a. folgende Polizeiverbände: Bereitschaftspolizei, die kaserniert ist, die Polizei der Gemeinden, der Länder, der Polizeigrenzdienst der Länder, die Bundesbereitschaftspolizei, die Grenzschutzpolizei und die kasernierte Bereitschaftspolizei für den Grenzschutz. Ich will nicht von mir aus feststellen, wie groß die Zahl der einzelnen Polizeiformationen ist, sondern dazu die Meldung einer britischen Zeitschrift anführen, die am 10. Februar dieses Jahres die Gesamtziffer dieser westlichen Polizeiformationen, Westberlin nicht mit eingerechnet, auf weit über 200 000 Polizisten berechnet, Dieselbe englische Zeitschrift erklärt, daß damit die westdeutschen Polizeikräfte dreimal stärker sind als die Volkspolizei in der Deutschen Demokratischen Republik.

Das sind die uns bisher bekannten Tatsachen über militärische Formationen auf deutscher Seite,

Schließlich muß auch darauf hingewiesen werden, daß bei der Bonner Bundesregierung eine sogenannte Dienststelle des Beauftragten der Bundesregierung für die Unterbringung der alliierten Besatzungstruppen existiert. An der Spitze steht ein Vertrauensmann von Adenauer namens Theodor von Blanck, und zu seinem Stabe gehören General Dr. Hans Speidel, der frühere Stabschef

Rommels, General Heusinger, der frühere Chef der Operationsabteilung des Hitlerstabes, und Graf Kielmannsegg, ein Generaloberst der Hitlerarmee sowie ein gewisser Ernst Ostermann. Diese harmlose Dienststelle erweist sich als der Anfang eines neuen deutschen Kriegsministeriums, an deren Spitze Hitlergenerale stehen und deren Auftraggeber jene westdeutschen Konzernherren sind, die uns schon zweimal in den Krieg geführt haben.

### **Wer soll das bezahlen . . ?**

In Westdeutschland gibt es einen bekannten Karnevalsschlager mit dem Refrain: ‚Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?‘ Inzwischen hat sich längst herausgestellt, wer diesen aufgeblähten Polizeiapparat, wer diese Arbeitseinheiten, wer die Dienststelle der Hitlergenerale, wer die ganzen militärischen Vorbereitungen und Aufrüstung bezahlen soll.

Wer bezahlt das? Das Volk!

Zunächst einmal kommen die Besatzungsmächte.

Dr. Schumacher, der Vorsitzende der westdeutschen Sozialdemokratie, hat sie vor mehr als zwei Jahren freundlicherweise aufgefordert, statt eines Friedensvertrages ein Besatzungsstatut zu beschließen. Natürlich stimmten die Amerikaner und Engländer zu. Das Besatzungsstatut kostete Westdeutschland im vorigen Jahr die runde Summe von 5 Milliarden D-Mark. Dr. Schumacher war noch nicht zufrieden. Ihm genügte noch nicht die Zahl der Besatzungstruppen. Er wünschte mehr. Er schlug Herrn Truman vor, die Ausbildung der amerikanischen Boys nicht in Texas und Kalifornien, sondern in Westdeutschland vorzunehmen. Die Amerikaner stimmten natürlich zu. So kommen jetzt nach Deutschland neue Divisionen, und das kostet noch einmal 5 Milliarden D-Mark, so daß nach Meldungen der letzten Tage die Besatzungsmächte die ‚kleinea Summe von 10,7 Milliarden D-Mark für ein einziges Jahr anfordern. 10 Milliarden D-Mark bei ungefähr 45 Millionen Menschen in Westdeutschland sind rund 228 D-Mark je Kopf, d. h. auf eine Familie von drei Köpfen kommen 684 D-Mark. Mit anderen Worten: Jede westdeutsche Familie, ohne Berücksichtigung der 2 Millionen

**Arbeitslosen, muß mehr als zwei Monate nur für die Besatzungskosten arbeiten.**

Wo soll das Geld herkommen? Die Herren in Bonn haben ein einfaches Rezept. Sie erhöhen die Preise, setzen die Steuern herauf und senken die Renten, natürlich nicht für die Herren Offiziere und Generale der Hitlerwehrmacht und der SS, selbstverständlich nur für hilflose Witwen, Waisen und Opfer des Krieges und der Arbeit. Das alles klingt wie blutiger Hohn und ist doch bittere Wahrheit! die Westberliner Verwaltung schreit sich die Kehle heiser. Sie wollen, daß Westberlin in jeder Beziehung Westdeutschland angeglichen wird, und was heißt das? Die Lebensmittel werden noch teurer, Erhöhung der Preise um weitere 10 Prozent, Steigerung der Mieten um 20 Prozent bei gleichzeitigen Einschränkungen in der Zahlung von Renten. Das ist das Rezept Westdeutschlands und Westberlins.

### **Kriegsvorbereitungen in Westberlin**

Zu den täglichen Schikanen, Belästigungen und Gemeinheiten gegenüber den Friedensfreunden in Westberlin kommen aber noch einige ernste Dinge hinzu. Fragt mal eure Kollegen von der Firma Werner, Marienfelde, was sie jetzt produzieren. Wenn sie ehrlich sind, müssen sie zugeben, daß dort bereits Ziehmaschinen für GeschöÙhülsen und Gewehrläufe aufgestellt sind.

Fragt die Kollegen von der Firma Stock, Marienfelde, ob es wahr ist, daß der Direktor die Belegschaft damit beruhigte, daß durch Rüstungsaufträge jedem der Arbeitsplatz gesichert bleibt. Fragt bei Siemens und bei der AEG, überall werdet ihr bestätigt bekommen, daß dort Teile, aber auch ganze Werkstücke für Waffen hergestellt werden.

Nun mag es den einen oder anderen geben, der da erklärt, ob Rüstungsproduktion oder Friedensproduktion — Hauptsache, wir haben Arbeit. Das ist ein großer Irrtum. Das haben viele in der Hitlerzeit gedacht, und Hunderttausende von ihnen sind auf den Schlachtfeldern Europas oder in den Trümmern Berlins elendig umgekommen. Wer Waffen und Munition für den amerikanischen

Krieg erzeugt, muß damit rechnen, daß sie eines Tages zum Kriege verwandt werden.

Kolleginnen und Kollegen! Schaut euch doch in unserem Berlin, in ganz Deutschland, in ganz Europa um. Können wir nicht Produkte des friedlichen Aufbaus in riesiger Zahl gebrauchen? Jahre werden noch vergehen, bis alles das wieder aufgebaut ist, was der Hitlerkrieg zerstörte. Und es soll nicht genug Arbeit geben für den Frieden?

Natürlich gibt es genug Arbeit für den Frieden. Wenn es nach dem Willen der Völker geht, wird keine Hand mehr für Kriegsproduktion gerührt. Alle Produktion darf nur dem Frieden dienen. Wer hindert also die friedliebenden Menschen, ihrer Hände Kraft nur für den Frieden zu gebrauchen? Es sind das dieselben Konzernherren, die uns in den ersten und zweiten Weltkrieg gejagt haben.

Man muß immer wieder daran erinnern, daß die amerikanischen Konzerne im letzten Krieg 52 Milliarden Dollar verdienten.

### **Blutgewinne**

Die Herren in den USA lassen die Jugend vieler Nationen in Korea verbluten und gleichzeitig jagen sie die Warenpreise in die Höhe, damit sie immer mehr Dollarmilliarden für sich scheffeln können. Die ‚Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung‘ in Stuttgart bestätigt, daß die Metall- und Textilpreise in den USA seit dem Beginn des koreanischen Krieges um mehr als ein Drittel gestiegen sind. Dafür hat auch die Morgan-Stahl-Company im Jahre 1950 den größten Gewinn seit ihrer Errichtung erzielt. Die General Motors konnten in den ersten neun Monaten des Jahres 1949 502 Millionen Dollar Reingewinn budlen und in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres 702 Millionen Dollar. Und so wie der Stahl- und Autokonzern, verdienen die anderen amerikanischen, englischen und französischen Konzerne an der Kriegsvorbereitung und wollen noch mehr verdienen am kommenden Krieg.

Die Kriegsrüstung in Deutschland diente im ersten Kriege der Firma Krupp, im zweiten Kriege der Firma Krupp und soll auch

im dritten Kriege wieder Krupp dienen. Deshalb wurde er von seinen amerikanischen Geschäftsfreunden aus der Haft in Landsberg entlassen. Diese Kriegshetzer, diese Kriegsverdiener, die Verantwortlichen an den 36 Millionen Toten des letzten Krieges sind sich einig. Sie sind sich einig in dem Willen, nicht das Blut der Völker zu schonen, um noch mehr Gewinne zu erzielen, um ihre blutige Herrschaft zu sichern vor dem Freiheitsstreben aller friedliebenden Nationen.

### **Der Krieg ist nicht unvermeidbar**

Wenn es nach den Kriegshetzern ginge, wären wir schon längst in einem dritten Weltkrieg. Aber ihren verbrecherischen Absichten steht der Wille der übergroßen Mehrheit der friedliebenden Menschheit entgegen. Die Menschheit hat aus den letzten beiden Kriegen gelernt, und sie will nicht wieder willenlos auf die Schlachtbank geführt werden. Die Kriegshetzer wollen uns vergessen machen, daß die Sowjetunion existiert, die mit ihrer ganzen politischen und moralischen Kraft auf der Seite des Friedens steht. Stalin rief der friedliebenden Menschheit zu: ‚Der Krieg ist nicht unvermeidbar!‘ Er sagte uns allen,

*‚der Friede wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Sache der Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und den Frieden bis zum äußersten verteidigen‘.*

Den Frieden bis zum äußersten verteidigen, das, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe jungen Freunde, ist die Aufgabe des Tages. Sage niemand, er könne dazu nichts tun; jeder kann dazu viel tun. Wir können in dieser oder jener Frage verschiedener politischer Auffassung sein. Wir können uns darüber streiten, ob man so oder so besser handeln würde. Es kann Meinungsverschiedenheiten geben über diese oder jene Regierungsanordnung. Sidier werden Fehler gemacht. Aber das alles kann doch kein Grund sein, daß wir uns gegenseitig die Kehle durchschneiden oder wünschen, daß der andere durch eine Atombombe vernichtet wird.

Denn, liebe Kolleginnen und Kollegen, geben wir uns keinen

Illusionen hin —

ein dritter Weltkrieg ist das Ende für unser deutsches Vaterland und das Ende für unser Berlin. Mit einem Zynismus, den nur amerikanische Kriegstreiber aufbringen können, hat der USA-Senator Taft Anfang dieses Jahres erklärt, daß im Falle eines Krieges in Europa die ganze Stahlwerkkapazität Westeuropas zerstört werden muß, und damit kein Zweifel besteht, was dieser ‚menschenfreundliche‘ Herr Taft meint, erklärt er, daß man die europäischen Städte aus der Luft vernichten wird, genau so, wie man das jetzt in Korea macht. Das sind ihre Absichten, Europa dem Erdboden gleichmachen, auslöschen, was sind ihnen schon ein paar Dutzende Millionen Menschen,

Doch, Kolleginnen und Kollegen, so einfach geht das nicht. Die Gefahr richtig erkennen, heißt, den halben Sieg errungen zu haben. Wenn wir uns erst einmal darüber klar sind, daß wir den Frieden wollen, ihn mit aller Kraft beschützen werden, dann wird es uns auch gelingen, die Kriegstreiber zum Teufel zu jagen, um uns und unseren Familien das Leben und unserem deutschen Vaterland die nationale Existenz zu sichern.

### **Wir werden den Weg finden**

Ich bin tief davon überzeugt, wenn wir uns erst einmal zusammensetzen, Kolleginnen und Kollegen, und uns darüber beraten, wie unser Berlin wieder eine einheitliche Stadt wird, dann werden wir auch den Weg dazu finden. Herr Reuter glaubt, daß es unmöglich ist, mit seinem ehemaligen Genossen aus der gleichen Partei, meinem Freunde Fritz Ebert, zu sprechen. Er hat von Schöneberg bis zur Parochialstraße nur 15 Minuten Autofahrt. Nein, Herr Reuter fährt nach den USA. Dort bekommt er gewiß die besten Ratschläge, wie man Berlin regieren muß. Mir scheint, daß die Berliner andere Sorgen haben, als zu wissen, was, man auf der Chicagoer oder New-Yorker Börse von der Einheit Berlins denkt. Die Einheit Berlins kann von dort pur verschachert werden. Sie muß aber entstehen in Neukölln und Lichtenberg, am Wedding und im Friedrichshain, in Charlottenburg und Weißensee. Darum, liebe Kolleginnen und Kollegen, sei mein Appell an euch: Lest mit

mit größter Aufmerksamkeit, was Stalin über die Kriegstreiber sagt, über ihre Absichten und wie wir sie vereiteln können. Diskutiert darüber, vergleicht die Tatsachen, die Stalin anführt, mit euren eigenen Erfahrungen, und dann stellt die Frage, wie wir selbst hier in Berlin und in ganz Deutschland den Weg des Friedens und der Freundschaft mit den Völkern, die uns wohlgesinnt sind, gehen können.

### **Die Aufgaben unseres Kampfes um den Frieden**

In Berlin tagte der auf dem Warschauer Weltfriedenskongreß gewählte Weltfriedensrat, der zugleich eine Vertretung aller friedliebenden Völker ist, die uns wohlgesinnt sind. Dieser Tagung kommt um so größere Bedeutung zu, als sich die Vereinten Nationen, die sogenannte UN, unter der Vorherrschaft der amerikanischen Kriegstreiber, wie Stalin sagte, ‚in ein Instrument des Aggressionskrieges‘ verwandelt. Die Tagung des Weltfriedensrates wird dazu beitragen, die große Aufgabe zu lösen, die Stalin mit den Worten gestellt hat, daß jetzt ‚die große Kampagne zur Erhaltung des Friedens als Mittel der Entlarvung der verbrecherischen Machenschaften der Kriegshetzer von erstrangiger Bedeutung‘ ist.

Der große italienische Sozialist und Friedenskämpfer Pietro Nenni hat vor dem Weltfriedensrat die gegenwärtigen Aufgaben der Friedenskämpfer formuliert. Gehen wir von Stalins Interview und den von Pietro Nenni formulierten Aufgaben der Friedenskämpfer aus, so ergeben sich für uns im Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Herstellung der Einheit Deutschlands folgende Aufgaben:

### **Sieben Punkte für den Frieden**

1. Es ist notwendig, dem ganzen deutschen Volk, jedem Vater, jeder Mutter, jedem Jugendlichen die ganze Größe der Gefahr aufzuzeigen, die sich für das deutsche Volk aus der Remilitarisierung, der Verstärkung der amerikanisch-englischen Interventionstruppen, den Kriegsrüstungen und den Zerstörungsvorbereitungen

in Westdeutschland ergibt. Jeder Deutsche muß wissen daß der amerikanische Krieg in Europa auf deutschem Boden ausgetragen und das deutsche Volk mit nationalem Untergang bedroht würde.

2. Es ist notwendig, alle Maßnahmen der Remilitarisierung und Kriegsvorbereitung, der Rüstungsproduktion, der Anwerbung deutscher Männer und Jünglinge als Söldner zu entlarven und zu enthüllen. Es darf den amerikanischen und deutschen Kriegstreibern nicht gelingen, die Remilitarisierung und Kriegsvorbereitungen zu verschleiern und im verborgenen zu betreiben. Ziehen wir jede solche Maßnahme ans Licht der Öffentlichkeit, damit das ganze Volk sieht, wo die Kriegsverbrecher sitzen und Wie der Krieg vorbereitet Wird.

3. Es ist notwendig, die falsche Vorstellung zu zerschlagen, daß der einfache Mensch gegen den Krieg nichts machen könne. Die Ruhrbergarbeiter, die Panzerschichten verweigern, die Frauen und Mütter, die sich weigern, ihre Wohnstätten für Kasernen herzugeben, die Bauern, die Sich dagegen wehren, daß aus ihren Äckern Flugplätze und Exerzierplätze gemacht werden, sie alle kämpfen gegen den Krieg, tragen dazu bei, den Frieden zu erhalten. Die überall in Westdeutschland und Westberlin so populäre Losung ‚Ohne uns!‘ bringt die Ablehnung breitester Volksschichten gegen jede Remilitarisierung zum Ausdruck. Es kommt aber nicht nur auf passive Ablehnung der Remilitarisierung und Kriegsvorbereitungen an, sondern man muß einen aktiven Kampf für die Entlarvung und Verhinderung der Kriegsvorbereitungen führen.

4. Um den Kampf für den Frieden mit Erfolg führen zu können, ist es notwendig, daß sich alle friedensgewillten Menschen zusammenschließen, denn im Zusammenschluß in der Gemeinsamkeit liegt ihre Stärke. Die Friedenskomitees in den Betrieben, die Ausschüsse gegen die Remilitarisierung, die Aktionskomitees zur Verhinderung der Zerstörungsvorbereitungenj Zur s Verteidigung der Wohnungen und viele andere Formen des aktiven Friedenskampfes müssen darum in jeder Weise gefördert werden, ihnen muß jeder friedensgewillte Mensch seine Mitarbeit und Kraft zur Verfügung Stellen,

5. Die Remilitarisierung und Kriegsvorbereitungen die Verstärkung der Besatzungstruppen der westlichen Imperialisten

werden auf Kosten des werktätigen Volkes durchgeführt. In Westberlin und Westdeutschland ist es darum eine Aufgabe des Friedenskampfes, auch den Kampf gegen die Senkung und Verschlechterung der Lebenshaltung zu führen. Die Streiks der Arbeiter in Bremen und anderen westdeutschen Städten für Lohnerhöhung und Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen dienen indirekt auch der Erhaltung des Friedens.

6. im Kampf für den Frieden ist es vor allem notwendig, die Schranken niederzureißen, die von den imperialistischen Kriegstreibern und ihren Agenten in der Führung der westdeutschen Sozialdemokratie und des westdeutschen Gewerkschaftsbundes zwischen den Arbeitern errichtet wurden. Ohne Arbeiter und Arbeiterinnen keine Kriegsproduktion. Ohne Arbeiter und Arbeiterjungen gibt es kein deutsches Söldnerheer, Die Arbeiterklasse ist die entscheidende Kraft im Kampf für die Erhaltung des Friedens. Darum ist es notwendig, über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg, die Aktionseinheit zwischen den Mitgliedern und Funktionären der SED und SPD in Berlin und der KPD und SPD in Westdeutschland herzustellen.

7. Die größte und entscheidende Aufgabe aber, die wir Deutsche im Kampf gegen den Krieg und für die Sicherung des Friedens zu erfüllen haben, ist der Kampf um die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands, um die Schaffung einer gesamtdeutschen friedliebenden, unabhängigen, demokratischen Republik. Am 5. März sollen in Paris die Vertreter der Außenminister der vier Großmächte zusammentreten, um über die Entmilitarisierung Deutschlands und die friedliche Lösung des deutschen Problems zu beraten. Fast sechs Jahre nach Beendigung der Kriegshandlungen kann das deutsche Volk das Recht beanspruchen, bei solchen Beratungen über sein eigenes nationales Schicksal gehört zu werden. Angesichts dessen ist es notwendig, in ganz Deutschland zu fordern, daß der Bonner Bundesrat die Beantwortung des Appells unserer Volkskammer nicht noch länger verzögert.

Adenauer hat sieben Wochen gebraucht, um auf den Brief unseres Ministerpräsidenten Otto Grotewohl eine von den Amerikanern diktierte Ablehnung vor der Presse zu verlesen. Das deutsche

Volk kann nicht zulassen, daß der Bonner Bundestag die Antwort auf den Appell der Volkskammer ebensolange hinauszögert, um ihn schließlich auch nach amerikanischem Diktat abzulehnen.

### **Deutsche an einen Tisch!**

Der Zusammentritt eines Gesamtdeutschen Konstituierenden Rates ist zu einer dringenden Notwendigkeit geworden. Die Vertreter aus Ost- und Westdeutschland müssen sich endlich an einen Tisch setzen, um über die Vorschläge zu beraten, die das deutsche Volk für die Gestaltung seiner eigenen Zukunft den Pariser Viermächteberatungen zu unterbreiten hat. Der Gesamtdeutsche Konstituierende Rat wäre das berufene Organ, um den vier Mächten Vorschläge für den raschesten Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland und dem darauf folgenden Abzug der Besatzungstruppen aus ganz Deutschland zu machen. Der Gesamtdeutsche Konstituierende Rat wäre ferner das geeignete Organ, das konkrete Vorschläge ausarbeiten könnte, um den Handel auszudehnen, um den deutschen Waren den freien Zugang zum Weltmarkt zu sichern.

Der Gesamtdeutsche Konstituierende Rat müßte auch alle Maßnahmen beraten, die wirklich freie Wahlen für eine Gesamtdeutsche Nationalversammlung garantieren. Die Lösung dieser Aufgaben würde der Erhaltung des Friedens in Europa aufs beste dienen, denn die Existenz eines einheitlichen, friedliebenden, demokratischen und unabhängigen Deutschlands würde nach den Worten Stalins die Gefahr des Blutvergießens in Europa für immer ausschließen.

### **Zusammenschluß aller guten Deutschen**

Darum ist der Kampf für die friedliche Lösung des deutschen Problems im Jahre 1951 die Hauptaufgabe unserer Anstrengungen um die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Dazu reichen wir allen, die guten Willens sind, die Hand. Es gibt Leute, die glauben, mit der Losung ‚Ohne uns!‘ und der Forderung nach Neutralisierung Deutschlands der Kriegsgefahr begegnen zu können. Sie begründen es damit, daß sie Deutschland entmilitarisieren und die Einheit

Deutschlands wiederherstellen wollen. Wir sind zwar der Meinung, daß es im Kampf zwischen Krieg und Frieden keine Neutralität geben kann, daß man sich fest und entschlossen ins Lager des Friedens einreihen muß. Aber im Kampf um die Rettung unserer Nation aus der tödlichen Bedrohung durch die amerikanische Kriegspolitik sind wir bereit, auch mit den Verfechtern der Neutralisierungspolitik, soweit sie ehrliche deutsche Patrioten sind und Deutschland heraushalten wollen aus dem Atlantikpakt und dem Kriege, zusammenzuarbeiten.

Oberstes Gesetz unseres Denkens und Handelns muß die friedliche Lösung des deutschen Problems im Jahre 1951 sein, und dafür sollten alle guten Deutschen sich zusammenschließen. Das deutsche Volk wird am besten zur Erhaltung des Friedens beitragen, wenn es den Kampf um seine nationale Einheit und Unabhängigkeit, um eine friedliche und demokratische gesamtdeutsche Republik auf das höchste steigert. Mögen die Abgeordneten des Bonner Bundestages ihre Verantwortung erkennen; das deutsche Volk wird sich mit Ausflüchten zufriedengeben. Es wird so oder so Mittel und Wege finden, um vor der Viere mächteberatung in Paris seine Forderungen für einen Friedensvertrag mit Deutschland zu erheben. Das erfordert aber, daß wir alles daransetzen, um das ganze deutsche Volk mit dem Appell der Volkskammer bekannt zu machen, um eine breite Bewegung für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland im Jahre 1951 zu entfalten.

*Es lebe die Einheit des friedlichen, demokratischen und unabhängigen Deutschlands!*

*Es lebe der Kampf für den Frieden!*

*Es lebe der geniale Vorkämpfer des Weltfriedens,  
Generalissimus Stalin!"*

